

Nach dem Krieg

Mit dem politischen Zusammenbruch Deutschlands war der unter militärischer Leitung stehende Nachrichtendienst unmöglich geworden. Die Verbindung mit dem Pressebienst und vaterländischem Unterrichte hatte ihn die Feindschaft der an eine Verständigung glaubenden neuen Mächthaber zugezogen. Unter der Kanzlerschaft des Prinzen Max von Baden wurden diese beiden Arbeitsgebiete der Obersten Heeresleitung abgenommen. Es geschah damit, was sie so lange und so oft von den vorangegangenen Reichskanzlern gefordert hatte. Aber die Absicht, in der das geschah, war eine andere als die, in der sie die Förderung gestellt hatte. Pressebienst und vaterländischer Unterricht wurden nicht mit dem Geiste des Widerstandes erfüllt. Auch der Nachrichtendienst an sich paßte nicht in dies neue System. Seine unpolitische Art, die Dinge frei von jeder Tendenz zu melden, entsprach nicht dem Wille, das man zu sehen wünschte: Verständigung, allgemeine Abrüstung, nie wieder Krieg!

Im Laufe des Krieges hatte ich mehrfach um meine Verwendung in der Front gebeten. Aber infolge der Eigenart meiner Stellung war dieser Bitte nie entsprochen worden. Ich wiederholte sie, als die vorherzeichneten Zustände mit der Entlassung des Generals Ludendorff eintraten. Aber auch sein Nachfolger als erster Generalquartiermeister, General Groener, lehnte meine Bitte in Würdigung der Bedeutung eines Nachrichtendienstes während der Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen ab.

Als dann die Revolution Deutschland völlig dem Feinde überlieferte, drang ich darauf, in meiner Stellung zu bleiben, weil ich der Ansicht war, daß dies der ungeheuren Gefahr des schrankenlosen Einbrechens des feindlichen Nachrichtendienstes in Deutschland gegenüber meine Pflicht sei. Jetzt hielt aber auch die Oberste Heeresleitung die politische Belastung des militärischen Nachrichtendienstes für zu stark, als daß ich bleiben konnte. Das Kriegeministerium lehnte sogar meine militärische Verwendung im Grenzschutz ab. Ich wurde beurlaubt. Die nach Kolberg verlegte Oberste Heeresleitung versuchte mich wenigstens insofern zur Mit-